

## Liebe Parteifreunde, liebe Leserinnen und Leser!

**Ein extrem schwieriges erstes Halbjahr liegt hinter uns – Corona hat uns alle auf Trab gehalten und uns Sorgen gemacht, hat unser Leben eingeschränkt, Betriebe in Existenznot gebracht, Arbeitsplätze gefährdet und gekostet, Selbstverständliches unmöglich gemacht. Und dennoch: Wollen wir den Kopf in den Sand stecken? Nein, lassen Sie uns lieber die Herausforderungen mit Energie und Köpfchen angehen!**

Wir haben in Kiel in den vergangenen Wochen erneut hart daran gearbeitet, Programme aufzulegen, die sehr vielen unter die Arme greifen, die durch Corona in Schwierigkeiten geraten sind. Wir nutzen diese Krise, um Wasserstoff endlich auf die Schiene zu setzen, denn eines ist durch Corona auch klar: Wir müssen *jetzt* in die Zukunft investieren

– und das tun wir! *Jetzt* müssen wir die Klima- und Energie- wende schaffen. Wir müssen *jetzt* weg von fossilen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren. Und dafür bieten wir in Schleswig-Holstein ideale Voraussetzungen.

Die Programme von Bund und Land werden mit Sicherheit nicht jeden retten können – aber einen Großteil. Sie können Rettungsanker und Perspektive sein, und ich bin außerordentlich dankbar, dass Deutschland die finanziellen Mittel dazu hat. Auch bin ich froh, dass wir das Infektionsgeschehen hier bei uns bisher so gut im Griff gehabt haben – dank Ihnen allen! DANKE!

*Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute und erholsame Sommerzeit sowie ein gesundes und positives zweites Halbjahr,*

*Th. Hein*

## Chancen durch Wasserstoff



In der vergangenen Woche war ich mit meiner Kollegin Petra Nicolaisen aus dem Bundestag, unserem CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzenden Walter Behrens sowie Kreisgeschäftsführer Rainer Haulsen in Handewitt zu Besuch. Bürgermeister Thomas Rasmussen hat die äußerst positive Entwicklung der Gemeinde dargestellt und wir haben uns über die Möglichkeiten der Gemeinde durch die von der CDU-Kreistagsfraktion initiierte Wasserstoffstrategie des Kreises ausgetauscht. Anschließend haben wir im Technologiezentrum in Flensburg mehrere innovative Unternehmen, auch zum Themenkomplex Energie und Wasserstoff besucht. Hier geht was – auch wenn Corona die Unternehmen hart trifft und die Gemeinde(n) durch sinkende Steuereinnahmen ebenso.

## Stabwechsel nach 40 Jahren



Das war eine ganz besondere Jahreshauptversammlung im Dörplinger Krog: Nach mehr als 40 Jahren hat Joachim Ebert das „Zepter“ an Lasse Dohrwardt übergeben, der nun den CDU Ortsverband Pahlen-Dörpling führt. Unsere Bundestagsabgeordnete Astrid Damerow hat sogar einen Gruß von Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben und wir beide haben die jahrelange Arbeit von Joachim Ebert gewürdigt. Er wurde dann noch als Ehrenvorsitzender gewählt, eine großartige Würdigung seiner jahrzehntelangen Arbeit. Herzlichen Glückwunsch dem neuen Vorstand und immer eine glückliche Hand!

**Auf dem Foto rechts neben mir:** Astrid Damerow, Joachim Ebert, Lasse Dohrwardt, Benjamin Paltian, Mirja Rolfs und Niels Burger.

## Konjunkturprogramm: 354 Mio. Euro in Schleswig-Holstein investiert

Ökologisch wirksam und ökonomisch klug – gemeinsam mit den Kommunen wollen wir als Land stark aus der Corona-Krise hervorgehen. Dafür haben wir vier Eckpfeiler eingeschlagen:

- 1. Wir schaffen finanzielle Grundlagen**
- 2. Wir helfen unseren Kommunen**
- 3. Wir investieren in Innovation, Technologie, Digitalisierung und Klimaschutz**
- 4. Wir unterstützen unsere schleswig-holsteinische Wirtschaft**

Wirtschaft und Kommunen in Schleswig-Holstein sollen nach unseren Plänen maximal von dem im Bund aufgelegten Konjunkturprogramm profitieren. Die Spitzen der Jamaika-Koalition haben dazu ein 354-Millionen-Euro-Paket geschnürt: Mit 184 Mio. Euro soll das Programm des Bundes umgesetzt und ergänzt werden. Weitere 170 Mio. Euro wird das Land einsetzen, um den Kommunen Ausfälle bei der Gewerbesteuer zu erstatten. 17 Mio. Euro sollen darüber hinaus durch Umschichtungen in bestehenden Programmen mobilisiert werden.

Wir sind uns einig in dem Ziel, die Konjunktur zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten, Familien zu entlasten

und Kommunen zu unterstützen. Daher wollen wir als Jamaika das Bundesprogramm nutzen, um unsere Schwerpunkte Infrastruktur, Bildung und Klimaschutz sowie Digitalisierung weiter zu stärken.

Die Corona-Pandemie hat den Bürgerinnen und Bürgern vieles abverlangt, die Kommunen vor Herausforderungen gestellt und viele Betriebe in finanzielle Nöte gebracht. Deswegen ist es richtig, dass Jamaika das Konjunkturpaket des Bundes nicht nur proaktiv umsetzt, sondern an für das Land wichtigen Stellen ergänzt und ausbaut. Wir entlasten unsere Kommunen, nehmen Investitionen im Bereich der Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und dem Ausbau neuer Antriebstechnologien vor. Wichtig ist auch, dass wir zusätzliche finanzielle Mittel bei der Krankenhausfinanzierung bereitstellen werden, so dass alle Bundesmittel auch vollständig ausgeschöpft werden können.

Zugleich soll der von der Landesregierung aufgelegte Härtefallfonds vor allem solchen Unternehmen über die Krise helfen, die nicht oder nur unzureichend von den Überbrückungshilfen des Bundes profitieren.

[Hier alle Infos zu Corona nachlesen](#)

## Spannender Austausch in Lunden

Auf der CDU-Ortsvorstandssitzung in Lunden gab es von unserem Kreistagsabgeordneten Christian Poltrock und mir viel zu berichten. Endlich einmal wieder ein „Live“-Termin und viele Themen aus Bund, Land und Kreis. Natürlich waren Corona, die neuesten Entwicklungen, wirtschaftliche Pers-

pektiven, Konjunkturpakete, Wasserstoffstrategie, Digitalisierung, Bildung und Landwirtschaft unsere Hauptthemen. Ortsvorsitzender Holger Kühl hatte aber auch einiges aus der Gemeinde zu berichten. Vielen Dank für den tollen Abend und intensiven Austausch. Bis bald!



## Fachforum im Kreishaus Schleswig

Landrat Dr. Buschmann hatte uns zu einem Fachforum ins Kreishaus nach Schleswig eingeladen, um mit Vertretern der Wirtschaft, Institutionen und Verbänden zu einem Meinungsaustausch zur „Regionalen Wirtschaft in der Krise“ zusammenzukommen. Es zeigt sich ein differenziertes Bild der derzeitigen



Situation bei den unterschiedlichen Branchen, dabei wurden die Handlungen, Förderungen und Konjunkturprogramme von Bund und Land sehr positiv beurteilt.

Mit dabei: Kreispräsident Ulrich Brüggemeier, Petra Nicolaisen MdB, Walter Behrens stellv. Landrat und Kreisfraktionsvorsitzender der CDU SL-FL sowie weitere Landes- und Kreispolitiker.

## Rehkitze vor dem Mähtod gerettet

Mein Sohn und ich waren kürzlich schon um 3.30 Uhr nach Hövede unterwegs – zur Rehkitzrettung mit Drohnen-Einsatz. Dabei konnten wir sechs Rehkitze und einen Junghasen sichern, um sie vor dem Tod durch die Mähwerke zu bewahren. Ein paar Stunden später, als das Gras abgefahren war, wurden sie wieder freigelassen. Vielen Dank an Axel Claußen, das Team vom Hegering 13 und die vielen Helfer, die überall in diesen Tagen viele Jungtiere von den Feldern retten!



## Krisenmanagement auf dem Hof



**Mit Petra Nicolaisen MdB, Kreispräsident Ulrich Brüggemeier und weiteren Gästen haben wir dem Milchviehbetrieb Lübcker GbR in Groß Rheide einen Besuch abgestattet. Der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter hatte zu einer Veranstaltung mit Landwirtschaftsminister Albrecht eingeladen, um über die Herausforderungen und Möglichkeiten in der Landwirtschaft zu sprechen sowie ihr Milchmarkt-Krisenmanagement vorzustellen.**

## 70-Mio.-Zukunftspaket für Energiewende und Klimaschutz

Als Jamaika-Koalition gehen wir weiter konsequent den Weg der Energiewende und stellen zusätzlich zum Geld der Bundesregierung für die Wasserstoff-Strategie nun weitere 20 Mio. Euro aus Landesmitteln bereit, in Ergänzung zu den schon im Winter verabschiedeten 10 Mio. Euro. Jetzt werden wir grünen Wasserstoff so richtig auf die Spur setzen!

Wir sind fest überzeugt, dass Energiewende und Klimawandel nur mit aus erneuerbaren Energien erzeugtem grünem Wasserstoff gelingen können. Da dies für alle Bereiche des Lebens gelte, ist es nur folgerichtig, weitere 25 Mio. Euro für die anwendungsorientierte Forschung im Bereich der Speichertechnologien und der intelligenten Netzinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Da auch die Erforschung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz für den Klima- und Energieschutzsektor eine große Rolle spielt, begrüße ich ebenso die 25 Mio. Euro, die das Land für diesen Bereich zur Verfügung

stellt. Es ist schon sehr beeindruckend, welches Krisenmanagement wir als Jamaika hier an den Tag legen. Statt den Kopf in den sprichwörtlichen Corona-Sand zu stecken, packen wir an und wollen unser Land mit dem Aufbau eines komplett neuen Wirtschaftszweiges durch die Krise bringen – innovativ und zukunftsgerichtet wie wohl noch nie zuvor!

**In der „Woche des Wasserstoffs“ wurde übrigens auch in der Region Heide ein YouTube-Video gedreht. Dirk Burmeister, Vorstand der Entwicklungsagentur, nimmt uns hier mit auf eine Reise durch die Region und zeigt, was es alles schon gibt. Klicken Sie dazu einfach dieses Vorschaubild an:**



## Hafenfähren mit Wasserstoffantrieb

Die NaValue GmbH in Flensburg wurde 2019 von Thomas Ritte, Jens Heyer und Carsten Ortloff gegründet – drei Partner, die zuvor führende Rollen und Positionen in den Bereichen Schiffsdesign, Projektmanagement, F & E, Qualitätsmanagement, Vertrieb und After Sales & Warranty innehatten.

Ich habe mich mit ihnen in dieser Woche zum Gespräch getroffen, weil sie zum Beispiel umweltfreundliche und mit Wasserstoff



betriebene Hafenfähren für die HADAG in Hamburg entworfen haben – für mich natürlich ein extrem spannendes Thema.

Bei den geplanten HADAG-Neubauten handelt es sich um Plug-In-Hybrid-Schiffe. Perspektivisch sind diese für einen Betrieb mit Wasserstoff konzipiert. Das innovative Schiffskonzept wurde gemeinsam mit NaValue entwickelt.

Im ersten Schritt werden die Batterien des Schiffes nachts aufgeladen, um einen möglichst großen Teil des Betriebs elektrisch durchführen zu können. Da die Batteriekapazität für den gesamten Betrieb nicht ausreichen wird, ist ein sogenannter Range-Extender notwendig. Diese Funktion wird zunächst von einem Diesel-Generator abgedeckt, kann zu einem späteren Zeitpunkt jedoch durch eine Brennstoffzelle ersetzt werden.

Sobald eine Genehmigung für den Betrieb mit Wasserstoff vorhanden ist, sollen die neuen Fähren komplett emissionsfrei betrieben werden. Ein Paradebeispiel dafür, was mit Wasserstoff machbar ist!

### Verantwortlich:

Andreas Hein, Mdl  
Anklamer Str. 14, 25746 Heide

E-Mail: [mail@andreas-hein.de](mailto:mail@andreas-hein.de)  
Website: [www.andreas-hein.de](http://www.andreas-hein.de)